Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

40 (24.1.1906) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: **Monatlich 60 Pfg.** Frei ins Haus geliefert: **Vierteljährlich: M. 2.10.** **Auswärts:** bei **Abholung** am Postschalter **M. 1.80.** Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht **M. 2.52.**

Einzelne Nummern **5 Pfg.**

Anzeigen: Die Petitzeile **25 Pfg.**, die Reklamezeile **70 Pfg.**

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von **F. Thiergarten.** Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil **Albert Herzog,** für den Anzeigen-Teil **A. Rinderspacher,** sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: **33000 Expl.** gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über **20 000** Abonnenten.

Nr. 40. — **Karlsruhe, Mittwoch den 24. Januar 1906.** — Telephon-Nr. 36. — **22. Jahrgang.**

Nr. 6 des
„Karlsruher Wohnungs-Anzeiger"
der „Badischen Presse"
wurde heute ausgegeben und enthält die **neueste** Zusammenstellung der in der „Bad. Presse" zum Vermieten ausgeschriebenen **Zimmer, Wohnungen** und **Ladenlokale.**

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt sechs Seiten.

Badischer Landtag.

2. Kammer.

△ Karlsruhe, 24. Januar.

13. Sitzung.

Präsident **Wilckens** eröffnete 3/4 10 Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch: Minister **Schenkel** und Regierungskommissäre.

Sekretär **Duffner** (Zentr.) zeigte die neuen Eingaben an. Es waren mehrere Petitionen eingelaufen u. a. eine solche des Verbandes badischer Wagenwärter um bessere Gehalts- und Pensionsverhältnisse, von der Stadt Meersburg um Erbauung einer Bahn von Meersburg nach Uhldingen, und der Stadt Konstanz um Fortsetzung der Bodenseegürtelbahn.

Es wurde sodann in die Tagesordnung eingetreten und zwar zunächst die Bildung verschiedener Kommissionen vorgenommen. Auf Antrag des

Abg. **Binz** (natl.) wurde der Gesetzentwurf über den Elementarunterricht, der Schulkommission von 18 Mitgliedern, auf Antrag des

Abg. **Fehrenbach** (Zentr.) der Gesetzentwurf die Vermögenssteuer betr. der Steuerkommission von 18 Mitgliedern und auf Antrag des

Abg. **Binz** (natl.) der Antrag des Abg. Bechtold und Gen., die Verstaatlichung des Versicherungswesens betr., einer Kommission von 7 Mitgliedern überwiesen.

Abg. **Binz** (natl.) erstattete danach namens der Wahlprüfungskommission Bericht über die Wahl im 8. **Wahlkreis Bonndorf-Waldshut.** In diesem Bezirke wurde mit einer Mehrheit von 9 Stimmen der Abg. Wittemann (Zentr.) gewählt. Gegen diese Wahl lief ein Wahlprotest ein, der von der Wahlprüfungskommission geprüft wurde und zu dem Antrage geführt hat, über die Beschwerdepunkte Erhebungen anstellen zu lassen. Diesem Antrage trat das Haus bei und die Erhebungen liegen nun vor. Die Kommission hat die Erhebungen geprüft und hierüber ist nun zu berichten.

In dem Wahlprotest, der im Namen des liberalen Wahlausschusses von Bonndorf eingereicht worden ist, wurde behauptet, in Obereggingen hätten 9 Personen gewählt, obwohl sie im Jahre 1901 bezw. 1905 Armenunterstützung erhalten hatten. Das gleiche wurde behauptet von dem Ort Füzen, wo 3 Personen, die Armenunterstützung genießen, aufgenommen worden seien. In Oberlauchringen sollen drei nichtbadische Staatsangehörige abgestimmt haben. Des weiteren wurde in dem Protest bemängelt, daß in Rantenhof, einem Zinken, der zu Füzen gehört, wo vier Wahlberechtigte wohnen, die ortsübliche Ansage der Wahl nicht erfolgt sei. Dann kam bezüglich des Ortes Ebnet eine weitere Beanstandung. Es wurde behauptet, daß auf Veranlassung der Wahlkommission ein Mitglied desselben die auf den Namen Kriechle vorhandenen Wahlzettel aus dem Wahlraum entfernt habe. In Aachdorf sei ein Landwirt trotz Protestes nicht in die Wahllisten aufgenommen worden, weil er mit seiner Steuerzahlung im Rückstande sei. Die nächste Ziffer des Protestes besagt, daß in Gündelwangen und Holzschlag Pfarrer Geisert von Haus zu Haus gegangen und unter Mißbrauch seiner geistlichen Autorität zur Wahl angespornt oder davon abgehalten habe. Schließlich behauptete noch der Protest, in Schwerzen, Amt Waldshut, habe Pfarrer Schultheiß in der Wahlversammlung vom 1. Oktober 1905 erklärt, daß er als Ortsgeistlicher gekommen sei. Es wurde von der Kammer beschlossen, über all' diese Protestpunkte Erhebungen anstellen zu lassen. Ferner fand noch folgender Antrag Kopf und Genossen Annahme: „Die Unterzeichneten beantragen, die Hohe Zweite Kammer wolle die Großh. Regierung ersuchen, auch darüber Erhebungen zu machen, ob den wahlberechtigten Bewohnern des Raudenhofs Wahltag und Wahlzeit bekannt war."

Nach Prüfung des Aktenmaterials kam die Kommission einmütig zu der Ansicht, daß die Protestpunkte für die Orte Obereggingen und Füzen nicht begründet sind, da in diesen Fällen eine Armenunterstützung im Sinne des Gesetzes nicht vorliegt. Festgestellt muß aber werden, daß in Oberlauchringen ein nichtbadischer Staatsbürger abgestimmt hat. Diese Stimme ist deshalb dem Gewählten abzuziehen. Weiter hat die Kommission den Protestpunkt als begründet erachtet, daß auf dem Rantenhof bei Füzen die ortsübliche Bekanntmachung der Wahl nicht erfolgt ist. Der weitere Protestpunkt, daß in Ebnet von einem Mitgliede der Wahlkommission Zettel auf den Namen Kriechle aus dem Wahlraum entfernt worden sind, hat sich nicht als stichhaltig erwiesen. Der nächste Protestpunkt, daß in Aachdorf ein Landwirt gewählt habe, obwohl er mit der Steuerzahlung im Rückstande sich befunden, erschien der Kommission auch nicht gerechtfertigt. Der vorletzte Anfechtungspunkt war, daß Pfarrer Geisert am Wahltage in Gündelwangen und Holzschlag von Haus zu Haus gegangen sei und zur Wahl angespornt oder abgeraten habe. Ueber diesen Protestpunkt wurden umfangreiche Erhebungen gemacht, aus denen hervorging, daß **Pfarrer Geisert** Wähler aufgesucht und sie zur Wahl aufgefordert hat, daß er aber auch nach den Wahlen, als der Protest bekannt geworden war, zu mehreren Personen kam, um sie zu fragen, ob sie etwas von ihm wissen. Pfarrer Geisert selbst sagte aus, daß es nicht richtig sei, wenn behauptet werde, er sei am Wahltag in Gündelwangen von Haus zu Haus gegangen. Er sei in einem Drittel Häuser nicht gewesen. Entschieden bestritt Pfarrer Geisert sein geistiges Amt irgendwie mißbraucht zu haben. Er habe nichts anderes getan, als zur Wahl aufgemuntert. Verschiedene Zeugen in Holzschlag gaben an, daß Pfarrer Geisert sie aufgefordert habe, den Zentrumskandidaten zu wählen. Der als Zeuge vernommene Malermeister Kramer, der am Wahltag in Gündelwangen arbeitete, war während der Mittagszeit in der Wirtschaft des **Wirtes Faller als Pfarrer Geisert zu Faller kam** und zu diesem sagte: Sie gehen doch zur Wahl und wählen, aber Sie wählen recht, Sie versprechen es mir in die Hand hinein. Wenn ich wieder komme, werde ich einen Schoppen bei Ihnen trinken." (Heiterkeit.) An diesen Zeugen hat Pfarrer Geisert, nachdem die Erhebungen über den Wahlprotest angestellt wurden, einen Brief gerichtet, in dem er Kramer schrieb: „Sollten Sie gefragt werden, was ich zu Wirt Faller gesagt habe, so können Sie ruhig angeben: „Ich habe nicht darauf geachtet, was Pfarrer Geisert im Nebenzimmer mit dem Wirte Faller verhandelt hat. Es geht mich das auch nichts an, ich habe zu Mittag gegessen und nicht acht gegeben. Damit ist die Sache für Sie abgetan." Dieser Brief wurde von Kramer freiwillig dem Bezirksamte übergeben. Es ist dann noch im Proteste behauptet worden, in Schwerzen habe Pfarrer Schultheiß in einer Wahlversammlung am 1. Oktober erklärt, er sei als Ortsgeistlicher gekommen und spreche als solcher. Diesen letzten Protestpunkt erachtete auf Grund der Erhebungen die Kommission für unerheblich. Was dagegen die Wahlbeeinflussung des Pfarrers Geisert betrifft, so war die Mehrheit der Kommission der Auffassung, daß das, was durch die Zeugen festgestellt wurde zu einer Anfechtung genügt. **In der Handlungsweise des Pfarrers ist eine gesetzwidrige Wahlbeeinflussung zu finden.** Das Verhalten des Pfarrers ließ erkennen, daß er dabei auf seine Autorität als Geistlicher rechnete. Daß der Geistliche kein gutes Gewissen habe, zeigte sein Brief, den er an Kramer richtete. Derselbe ist ein beklagenswerter u. verwerflicher Schritt. Es ist bekannt, daß gegen den Pfarrer ein Verfahren wegen Verleitung zum Meineid eingeleitet wurde, wie auch bekannt ist, daß die Regierung, veranlaßt durch Mitteilungen in der Presse, Erhebungen darüber anstellen läßt, in wie weit es richtig ist, daß Geistliche unter Mißbrauch ihres Amtes Wahlbeeinflussungen getrieben haben. Die Kommission war zuerst der Ansicht, daß auch weitere Erhebungen gemacht werden sollen, um Pfarrer Geisert Gelegenheit zu geben, sich darüber zu äußern, unter welchen Umständen er den Brief geschrieben hat und auch Kramer Anlaß zu bieten, sich zu äußern, unter welchen Umständen er den Brief erhalten hat. Die Kommission ist von dieser Auffassung aber wieder abgekommen, nachdem inzwischen die Akten der Staatsanwaltschaft über das gegen Pfarrer Geisert eingeleitete Verfahren eingelaufen sind. Diese Akten enthalten neun Zeugeneinvernahmen. Aus ihnen ist zu entnehmen, daß Pfarrer Geisert verschiedene Zeugen zur Wahl aufgefordert hat und zu einigen sagte: „Wer mit seinem Pfarrer in den Himmel kommen will, der muß auch mit seinem Pfarrer wählen!" (Heiterkeit.) Zu einem anderen Zeugen sagte Pfarrer Geisert: „Wer zu seinem Pfarrer in die Kirche und in die Beichte geht, der wählt gut katholisch, der wählt Wittemann!" Darauf sprach der Pfarrer auch die Frau dieses Zeugen an und sagte: „Sprechen Sie Ihrem Manne zu!" Weitere Zeugen geben an, daß der Pfarrer bei ihnen war, sie zum Wählen aufforderte und sagte: „Ihr könnt' doch nicht den alten Kulturkämpfer Kriechle wählen, Ihr müßt Wittemann wählen, wenn ihr in den Himmel kommen wollt!" (Heiterkeit.) Ein Zeuge gab folgendes an: „Der Pfarrer kam zu mir und sagte: „Wissen Sie etwas von der Wahl," worauf ich erklärte: „Ich weiß nichts." Darauf sagte der Pfarrer: „Jetzt will man auf mir herumreiten." Ich erklärte darauf: „Das ist auch kein Wunder, wenn man so predigt wie Sie." Der Pfarrer entfernte sich dann mit den Worten: „Das müssen wir eben bei den Malefizblättle." Einen anderen Zeugen forderte Pfarrer Geisert ebenfalls auf, Wittemann zu wählen und sagte dabei zu ihm: „Wir werden alt und müssen an das Sterben denken und jetzt für das Zentrum wählen." (Heiterkeit.) Zu einem anderen Zeugen äußerte sich Pfarrer Geisert: „Kriechle ist der reinste Waisenknabe gegen Wittemann." (Große Heiterkeit.) „Kriechle war jetzt lange genug am Ruder, es muß jetzt einmal ein anderer daran." (Heiterkeit.) Pfarrer Geisert wurde in dem gegen ihn eingeleiteten Verfahren ebenfalls einvernommen. Er bestritt auch jetzt wieder, sich eines Mißbrauchs seines geistlichen Amtes schuldig gemacht zu haben. Er habe lediglich in seiner Eigenschaft als Staatsbürger agitiert. An die von den Zeugen wiedergegebenen Aeußerungen des Pfarrers erklärte sich Geisert nicht erinnern zu können. Er meinte aber, daß wenn er diese Aeußerungen getan habe, das nichts strafbares sei. Die Kommission war in ihrer Mehrheit der Ansicht, daß **Pfarrer Geisert einer umfassenden, gesetzwidrigen und verwerflichen Agitation sich schuldig gemacht hat.** Er hat unter Mißbrauch seines geistlichen Amtes die Wähler in der freien Ausübung ihres staatsbürgerlichen Rechtes ungesetzlich beeinflußt. Die Mehrheit der Kommission stellte deshalb den **Antrag:** Die Kammer wolle die **Wahl des Abg. Wittemann im 8. Wahlkreise für ungiltig erklären.**

Präsident **Wilckens** teilte mit, daß ein von dem Abg. Zehnter und Genossen eingereichter **Antrag** vorliegt, dahin gehend: „Die Kammer beschließt, es sei die Regierung zu ersuchen, die im staatsanwaltschaftlichen Verfahren vernommenen Zeugen nachträglich eidlich vernehmen zu lassen."

Abg. **Zehnter** (Zentr.) begründete diesen Antrag. Er führte dabei aus: Von den neun Protestpunkten sind von der Kommission acht als nicht erheblich bezeichnet worden. Es ist also nur noch ein Punkt übrig geblieben. Dieser Punkt betrifft die Vorgänge in Gündelwangen. Es liegen uns hierüber zunächst die Erhebungen des Wahlkommissärs vor. Wir sind der Ansicht, daß diese Erhebungen nicht ausreichen, um die Wahl zu kassieren. Aus diesen Erhebungen geht nicht hervor, daß Pfarrer Geisert unter Anwendung seines geistlichen Amtes die Wähler beeinflußt hat, er hat auch kein religiöses Motiv angewendet, irgend Jemanden zu beeinflussen. Pfarrer Geisert hat nichts getan, was gesetzlich unberechtigt wäre. Wir verlangen für den Geistlichen das gleiche Recht, das jeder Staatsbürger besitzt, das **Recht,** mit seiner politischen Meinung hervorzutreten. Was einem Oberamtmann recht ist, muß für einen Pfarrer billig sein. Welche Konsequenzen müßten gezogen werden, wenn man einen anderen Standpunkt einnehmen wollte. Es dürfte dann kein Beamter mehr politisch tätig sein. Es wäre dann freie Bahn für die professionellen Agitatoren, für die bezahlten sozialdemokratischen Agitatoren. (Widerspruch bei den Sozialdemokraten; Zwischenruf: Waldmichel.) Unsere Ansicht ist die, daß die Wahl auf Grund der beeidigten Vernehmungen nicht für ungiltig erklärt werden kann. Was den Brief des Pfarrers Geisert an den Malermeister Kramer anbelangt und der allerdings einen schlechten Eindruck zu machen geeignet ist, auf diesen werde ich nicht eingehen. Der Brief ist nicht von unmittelbarem Einfluß auf die Angelegenheit, die uns beschäftigt. Aber ich bin der Ansicht, daß weiteres Beweismaterial aus dem Verfahren der Staatsanwaltschaft ermittelt wird, denn das was in diesem Verfahren von Zeugen gesagt wurde, wäre allerdings geeignet, die Wahl zu kassieren. Diese Zeugen sind aber nicht eidlich vernommen worden. Es ist daher die eidliche Einvernahme dieser Zeugen geboten und deshalb haben wir unseren Antrag eingebracht, den wir Sie anzunehmen bitten.

Abg. **Muser** (Dem.): Wir werden für den Kommissionsantrag stimmen, weil das Beweismaterial schlüssig ist und die Annahme des Antrags Zehnter nur eine unnötige Verschleppung nach sich ziehen würde. Wenn wir auf Grund des vorliegenden Materials zu der Ueberzeugung kommen, daß die Zeugen die Wahrheit gesagt haben, dann brauchen wir keine weitere eidliche Vernehmung. Das ganze Vorgehen des Pfarrers Geisert entspricht dem System, in dessen Dienst er sich gestellt hat. Was die Zeugen aussagten, hat Pfarrer Geisert selbst nicht in Abrede gestellt, ja er hat sogar zugegeben, daß er seine politische Tätigkeit nur vom konfessionellen Standpunkte betrachtet. Wenn man sich das, was in der Agitation der Klerus vor und während der Wahlen geleistet hat, vor Augen hält, dann kann kein Zweifel darüber bestehen, daß Pfarrer Geisert nur als Geistlicher, als geistlicher Agitator handeln wollte. Was würde das Zentrum sagen, wenn so wie Geisert ein Amtmann oder gar Oberamtmann von Haus zu Haus gehen und zur Wahl auffordern wollte. Er würde, gleich wie wir es auch tun würden, gegen eine solche Agitation Protest erheben. Eine Macht autoritativer Stellung liegt in der Hand des Klerikers und diese darf er zu politischen Zwecken nicht ausnützen. Für uns ist die Frage die, ob Pfarrer Geisert etwas getan hat, was vom Standpunkt der Wahrung der Wahlfreiheit zu verwerfen ist. Diese Frage muß bejaht werden. Ich will gleichfalls auf den Brief des Pfarrers Geisert nicht eingehen. Wenn man wissen wollte, wie der Brief zu beurteilen ist, könnte man ja den Waldmichel zu Rate ziehen, dem ja der Ruf als Sachverständiger für Bonndorfer Briefe vorausgeht. (Heiterkeit.) Mit unserer Beurteilung der geistlichen Agitation liegt uns nichts ferner als ein Angriff auf die Autorität der Geistlichen oder die Absicht, einen Kulturkampf zu inszenieren. Wir wenden uns gegen die unselige Verquickung von Politik und Religion. Es ist doch nicht jeder Protest gegen die durch die Geistlichkeit betriebene Agitation gleichbedeutend mit der Inszenierung eines neuen Kulturkampfes. Der Schwerpunkt liegt für uns darin, daß wir es hier mit einem System zu tun haben. Es kann doch von Seiten des Zentrums nicht geleugnet werden, daß die Abgabe eines Zentrumszettels als eine Erfüllung **katholischer Gewissenspflicht** hingestellt wird. Es kann auch nicht geleugnet werden, daß sich die Betätigung staatsbürgerlicher Rechte als eine **konfessionelle Gehorsamsleistung** vollziehen soll. Dies zeigen zahlreiche Stellen der katholischen Literatur. Aber auch öffentlich wird das ausgesprochen. **Erzbischof Nörber** hat davon geredet, daß praktischer Katholizismus mit dem Stimmzettel betrieben werden soll. Dadurch wird doch die direkte Aufforderung an die Kleriker gerichtet, einen politischen Akt zu einem rein konfessionellen zu gestalten. Ich habe ein **katholisches Gebetbuch für Männer,** in dem in unerhörtester Weise der **Liberalismus beschimpft** wird. Etwas derartiges ist eine bodenlose Gemeinheit. Wenn man aber solche Dinge sieht, darf man sich über Vorgänge, wie im Wahlkreise Bonndorf nicht wundern. Sie zeigen, in welchem System gearbeitet wird und nach welchem Pfarrer Geisert gehandelt hat. Wenn der Abg. Zehnter von professionellen Agitatoren spricht, dann soll er sich zuvörderst an die katholische Geistlichkeit wenden. Diese treibt eine Agitation, die auf den Fanatismus der Massen spekuliert. Das gleiche Verhalten legte die Zentrumspresse an den Tag. Auf den schofeln Bauernfänger, den Waldmichel (Große Heiterkeit links) will ich gar nicht eingehen. Was hat der nicht alles geschrieben. Wahltag — Zahltag hieß es in der Zentrumspresse. Der Wahltag sollte ein Tag der Rache sein. Ich will mich mit diesem Pronunciamento „Wahltag — Zahltag" nicht weiter befassen; aber ich muß doch sagen, daß ich diesen Standpunkt als einen ordinären betrachte. Es handelt sich bei den Wahlen doch nicht um Rache zu üben, sondern sie sollen dazu da sein, das Volk zu belehren. Die Zentrumspresse suchte den Liberalismus für das Auftreten Böhtlingks und Hoensprochs verantwortlich zu machen. [Zwischenruf des Abg. Schmidt (Zentr.): Es gibt nichts verwerflicheres als ein Römling deutscher Zunge. Heiterkeit links.] Ich habe Böhtlingk nicht zu verteidigen, aber so viel will ich sagen, er unterscheidet zwischen Römling und Katholik. (Zwischenrufe und Unruhe beim Zentrum.) Soll denn deswegen das Zentrum gewählt werden, weil Böhtlingk irgend etwas getan hat? Da darf man sich nicht wundern, wenn Geisert die Haltung einnimmt, die seine Presse vertritt. Das gehört zum Wesen des Systems, in dem Geisert gehandelt hat und das ihn dazu brauchte, daß er sein geistliches Amt zu politischen Dingen mißbrauchte. Redner verwies dann zur Charakterisierung dieses Systems auf einen Hirtenbrief des Erzbischofs von Salzburg. [Zwischenruf des Abg. Schofer (Zentr.): Wir werden uns doch noch erlauben dürfen katholisch zu denken und zu fühlen in Baden! Heiterkeit links.] Das verbietet Ihnen natürlich Niemand. Was geschehen ist beruht auf einem System, das wir bekämpfen. Wir dürfen den Bürger in keiner Weise abhängig sein lassen bei der Betätigung seines Wahlrechts. Wir wollen volle Freiheit für Jedermann bei den Wahlen, und den Wähler soll nicht das Kommando des Pfarrers zu der Wahl führen. Das ist ein Standpunkt des Rechts und der Gerechtigkeit, der uns auch bestimmt, für den Antrag der Kommission einzutreten. (Beifall links.)

Abg. **Eichhorn** (Soz.) sprach sich ebenfalls für den Antrag der Kommission aus und schloß sich den Ausführungen des Abg. Muser an. Der Abg. Zehnter hätte lieber nicht von den bezahlten Agitatoren der Sozialdemokratie gesprochen. Er hätte besser von den Zentrumsagitatoren gesprochen, die ihre Bezahlung von dem Staate und der Gemeinde erhalten. (Zwischenrufe im Zentrum: Wer sind denn diese Agitatoren?) Das sind die katholischen Geistlichen und die Staatsbeamten beim Zentrum. (Sehr richtig links.) Vielleicht hat auch der Waldmichel etwas bezahlt bekommen. Fragen Sie ihn doch einmal. (Große Heiterkeit. — Abg. Zehnter [Zentr.]: Fragen Sie ihn doch. — Abg. Schofer [Zentr.]: Von wem soll der etwas bekommen haben, das würde mich interessieren. Heiterkeit.) Redner erhofft eine Besserung der Zustände nur von der Durchführung der Trennung zwischen Staat und Kirche, die endlich auch die Liberalen fordern müßten.

Präsident **Wilckens:** Es sind in der Debatte wiederholt Aeußerungen über den Waldmichel gefallen. Ich weiß nicht, wer der Verfasser des Waldmichel ist und habe deshalb diese Aeußerungen passieren lassen.

Die Sitzung wurde hierauf abgebrochen.

Nächste Sitzung: Donnerstag halb 10 Uhr.

Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen Beratung.

Badische Chronik.

* **Rintheim,** 23. Jan. Donnerstag abend gegen 1/8 Uhr stürzte die Ehefrau des Maurers Beck von hier bei der Veilchenstraße in **Karls-**

ruhe aus der elektrischen Straßenbahn und blieb bewußtlos liegen. Sie wurde von einigen Personen ins Portierhaus der Fabrik von Wolf und Sohn gebracht, wo sie die erste Hilfe bekam. Die Verletzte wurde später durch ihren Mann mittels Droschke nach ihrer Wohnung gebracht. Der Arzt konstatierte einen Sprung der Hirnschale, doch scheint die Verletzte außer Lebensgefahr zu sein.

* **Ettlingen**, 23. Jan. Ein folgenschwerer **Unglücksfall** ereignete sich heute nachmittag gegen 5 Uhr auf der Karlsruher Straße kurz vor dem sogenannten „Hohen Rain". Mannschaften vom **Karlsruher Leibdragoner-Regiment** hatten in den hiesigen Waldungen Tannenreis mittelst Fuhrwerk geholt und sollte lt. „Bd. Post" offenbar durch schärferes Fahren die Residenz noch bei Tag erreicht werden. Dabei fiel der **Dragoner Schäfer** so unglücklich vom Wagen, daß er nebst klaffender **Stirnwunde** noch einen rechten **Oberschenkelbruch** davontrug. Der sofort zur Unglücksstelle beorderte Stabsarzt Dr. Pfeiffer legte den Notverband an, worauf der Bedauernswerte nach dem Karlsruher Garnisonlazarett überführt wurde.

* **Kirchheim** (A. Heidelberg), 24. Jan. Heute früh hat sich der 19 Jahre alte **Martin Gieser** von hier **erschossen**. Ueber das Motiv zu der unglückseligen Tat des jungen Mannes verlautet nichts bestimmtes.

* **Achern**, 24. Jan. Ein bedauerliches Unglück hat sich gestern abend in der Wasserheilanstalt **Friedrichshöhe** in Oberachern ereignet. Dort wird gegenwärtig die **Dampfheizung eingerichtet**. Als der die Arbeit leitende Ingenieur Götz aus Karlsruhe vor seiner Abreise noch etwas nachsehen wollte, **stürzte er in ein Loch** und in eine **aufrechtstehende eiserne Röhre**, welche ihm in den **Leib bis zum Hals hinauf drang** und lt. Mb. Nchr. **den sofortigen Tod herbeiführte**. Der Verunglückte ist verheiratet und 28 Jahre alt.

K. **Villingen**, 24. Jan. (Tel.) Auf Station **Klengen stieß ein Personenzug** auf eine **Rangierabteilung** infolge **zu frühen Einfahrtssignals**. Der **Zugführer** und **1 Reisender** wurden leicht **verletzt**. Der **Materialschaden** ist **unbedeutend**.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 24. Januar.

= **Neuer Meßplatz.** In einer Vorlage des Stadtrats an den Bürgerausschuß wird dieser um seine Zustimmung ersucht, 1. daß der Landgraben längs der Durlacher Allee auf eine weitere Strecke von 464 Metern — östlich anschließend an das bereits ausgeführte Gewölbe — überwölbt und 2. daß der Aufwand hierfür, der auf 96000 ℳ veranschlagt ist, aus dem Reste des für die Landgrabenüberwölbung bewilligten Anlehenskredites und weiteren Anlehensmitteln bis zur Höhe von 35 100 ℳ bestritten werde. In der Begründung wird u. a. ausgeführt: Wie dem Bürgerausschuß schon früher mitgeteilt wurde, hat der Stadtrat Schritte unternommen, um für den jetzigen **Meß- und Festplatz**, der nach **Verlegung des Hauptbahnhofes** seinem bisherigen Zwecke entzogen werden muß, einen geeigneten Ersatz zu schaffen, und zwar soll der **neue Meß- und Festplatz** an der Durlacher Allee, östlich des Schlacht- und Viehhofes, auf den bisher domänenärarischen Wiesen angelegt werden, dessen käufliche Ueberlassung zugesichert ist. Nun muß aber das Gelände des künftigen Meß- und Festplatzes, um es für diesen Zweck einzurichten, auf Straßenhöhe aufgefüllt werden, und dies soll in der Weise geschehen, daß das Gelände zunächst zur Müllablagerung verwendet wird. Hierzu aber wie für die künftige Benützung des Geländes als Meß- und Festplatz ist die **Ueberwölbung des Landgrabens**, welcher dieses Gelände auf eine Strecke von 464 Metern von der Straße trennt, erforderlich. Die Kosten dieser Ueberwölbung, welche vom Tiefbauamt auf 96 000 ℳ berechnet sind, können zum größeren Teil (60 900 ℳ) noch aus dem Reste des bereits am 13. November 1902 für die Ueberwölbung anderer Strecken des Landgrabens bewilligten Kredites von 389 863 ℳ 75 ₰ bestritten werden. Für den Mehrbetrag von 35 100 ℳ ist ein neuer Kredit aus Anlehensmitteln zu bewilligen. Nach Ausführung dieser Arbeit wird dann die Landgrabenüberwölbung im Osten bis nahe an die Durlacher Gemarkungsgrenze reichen, während sie im Westen sich jetzt schon bis zum Rheinhafen erstreckt.

× **Eisbahn.** Während auf den Wiesen beim „Tivoli" auf großer Eisbahn emsig Schlittschuh gelaufen wird, ist das Eis des Stadtgartensees vielleicht auch am Donnerstag noch nicht tragfähig; dagegen wurde auf dem Meßplatz ein kleinerer Eisweiher hergerichtet, der am Donnerstag eröffnet werden dürfte, zumal ein scharfer Nord-Ostwind bläst.

△ **Vortrag.** Interessenten seien nochmals darauf hingewiesen, daß Herr Dr. H. Lhotzky heute abend 8 Uhr seinen ersten Vortrag über: „**Die Bibel im Lichte der Neuzeit**", im Bibliotheksaale des badischen Frauenvereins halten wird.

„**Das Bildliche in unserer Sprache**". In den Bericht über den Vortrag des Herrn Oberschulrats Prof. Dr. **Waag** hat sich eine kleine Verwechslung eingeschlichen; es sollte heißen: **Tolle** „Haarbüschel über den Ohren", ist so viel wie **Dolde** „Blütenbüschel, **Rappe** ist nichts anderes als **Rabe** (vgl. Knappe neben Knabe).

Gerichtszeitung.

Freiburg, 23. Jan. (**Schwurgericht.**) Die zwei letzten Fälle kamen heute zur Verhandlung. Zunächst die Anklage gegen den Schreiner und Möbelhändler Gustav **Krüger** von Stettin, wegen betrüglichen Bankerutts. Derselbe betrieb hier eine Schreinerei und Möbelhandlung, meldete am 30. November seine Zahlungseinstellungen an und beseitigte um dieselbe Zeit eine Anzahl von Möbeln, die zwar bestellt und teils bezahlt waren, dem Konkursverwalter aber nicht verschwiegen werden durften. Es war ein Vergehen gegen § 239 Ziff. 1 der Konkursordnung. Nachteile erwuchsen hieraus nicht. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage mit mildernden Umständen. 3 Monate Gefängnis lautete das Urteil. — Der letzte Fall betraf die Anklage gegen Portas **Vögtle**, Waldhüter und Schuhhändler in Breisach, dessen **Ehefrau Marie** geb. Selz und Rudolf **Chrismann Ehefrau**, Therese geb. Grünling von da, wegen betrüglichen Bankerutts und Beihilfe hierzu. Das drei Jahre betriebene Schuhgeschäft des Vögtle ging nicht mehr, er kam in Zahlungsschwierigkeiten, wurde bedrängt und meldete seinen Konkurs an. Um diese Zeit entfernte er im Verein mit seiner Frau 169 Paar Schuhe aus der Konkursmasse und brachte sie der Frau Chrismann, die sie aus Mitleid für die Bedrängten einstweilen in Verwahrung nahm. Wegen dieser strafbaren Handlung wurden von den Geschworenen die Schuldfragen mit mildernden Umständen bei den Eheleuten Vögtle bejaht, bei Frau Chrismann die erste verneint. Er erhielt 4 Monate Gefängnis, ab 1 Monat Vorhaft, sie 2 Monate Gefängnis und Frau Chrismann wurde freigesprochen.

* **Konstanz**, 23. Jan. Gestern vormittag nahmen die **Schwurgerichtsverhandlungen** des ersten Jahresviertels ihren Anfang. Zur Verhandlung stand die Anklage gegen den verheirateten 36½jährigen Bierbrauer **Vinzenz Fröhlich** von Tautenbronn (A. Sigmaringen) **wegen versuchter Brandstiftung**. Das Gericht erkannte auf **1 Jahr Gefängnis**, wovon 2 Monate als durch die Untersuchungshaft verbüßt anzusehen sind. Strafmildernd kam in Betracht, daß der Angeklagte ein geistig minderwertiger, dabei aber sehr fleißiger und in nüchternem Zustand friedfertiger Mensch ist, sowie auch der Umstand, daß der Entschluß zur Ausführung der Tat nicht von langer Hand vorbereitet wurde. — Als zweiter Punkt der Tagesordnung stand die Anklage gegen den 38jährigen verwitweten Schuhmacher Otto **Baumgartner** von Harpolingen (A. Säckingen) wegen eines in der Nacht vom 15. auf 16. November vorigen Jahres in Säckingen versuchten **Sittlichkeitsverbrechens** im Sinne des § 177 Str.-G.-B. zur Verhandlung. Der Angeklagte machte sinnlose Trunkenheit geltend, was jedoch durch sämtliche Zeugen widerlegt wird. Das Gericht erkannte auf **1 Jahr 8 Monate Gefängnis** nebst 3jährigem Ehrverlust. **2 Monate gehen für die erlittene Untersuchungshaft ab.**

Vermischtes.

= **Saarbrücken**, 24. Jan. (Tel.) In **Luxemburg** wurden gestern abend der frühere **Bierverleger Arnold** und ein gewisser **Riedner**, beide aus Malstatt-Burbach, **verhaftet**, welche in Luxemburg **drei falsche Tausend-Markscheine** in den Verkehr gebracht hatten. Die hiesige Polizeibehörde fand heute früh in der Wohnung des Arnold die **Stempel** und **Formen**, welche zur Herstellung der Falsifikate gedient haben. Arnold hatte gestern auch in Malstatt-Burbach bei zwei Wirten je einen Tausend-Markschein gewechselt.

= **Pirmasens**, 24. Jan. (Tel.) In der letzten Nacht wurde die **Schuhfabrik** von Georg **Betz** nebst großen **Warenvorräten** und **Wohnhaus** durch Feuer **vollständig eingeäschert**.

= **Brockhausen**, 24. Jan. (Tel.) In der **Gewerkschaft „Deutscher Kaiser"** gerieten 2 **Werkmeister** unter eine **Rangierlokomotive** und wurden getötet.

Schiffskatastrophen.

= **London**, 24. Jan. (Tel.) Ueber das heute Morgen von unserm L.-Korrespondenten über Newyork telegraphierte **große Schiffsunglück** bei **Cap Beale** wird jetzt weiter berichtet:

Nach einer Meldung aus Victoria, Britisch Columb., vom 21., ist es der amerikanische Dampfer „Valencia", der zwischen San Francisco und Pugat Sonno verkehrt hat und jetzt bei Kap Beale auf Grund geraten ist. 60 Personen sind ertrunken; 100 befinden sich noch an Bord und zwar in gefährlicher Lage. Hilfe ist abgesandt.

hd **Rio de Janeiro**, 24. Jan. Nach Pariser Meldungen ist die Katastrophe auf dem brasilianischen Kriegsschiff „**Aquidaban**" auf Kurzschluß der **elektrischen Leitung** in der **Pulverkammer** zurückzuführen. Ein **Verbrechen** ist **absolut ausgeschlossen**. Die **zwei deutschen Photographen**, die in der **Totenliste** figurieren, befanden sich im Augenblick der Katastrophe nahe der Kommandobrücke. L.-A.

Telegramme der „Bad. Presse".

hd **Berlin**, 24. Jan. Der **deutsch-äthiopische Freundschafts- und Handelsvertrag**, der gestern dem **Reichstage** zugegangen ist, soll zunächst für **10 Jahre** Geltung haben. Es handelt sich um einen **reinen Meistbegünstigungsvertrag**, ähnlich dem **amerikanischen** und **englischen**, jedoch enthält der deutsche Vertrag gegenüber diesen nicht unwesentliche **Verbesserungen**.

= **Berlin**, 24. Jan. **Börse:** Anfangs lustlos. Später Fonds stetig. Banken preishaltend.

= **Dresden**, 24. Jan. Der **König** beauftragte den **Staatsminister von Metzsch** bis auf weiteres mit der **Wahrnehmung der Geschäfte des Ministeriums des Kgl. Hauses.**

hd **Weimar**, 24. Jan. Der **Großherzog von Sachsen-Weimar** hat nunmehr offiziell das **Staatsministerium** mit seiner **Vertretung** in den **Regierungsgeschäften** während seiner **Reise nach Indien** beauftragt.

= **Schloß Hohenburg**, 24. Jan. Ueber das **Befinden** des **Großherzogs von Luxemburg** wurde heute folgendes Bulletin ausgegeben. Seine Königl. Hoheit haben die ganze Nacht **ruhig geschlafen. Herztätigkeit gut. Nahrungsaufnahme genügend.**

hd **Wien**, 24. Jan. Die **ruthenischen Bauern** in **Galizien** drohen mit **bewaffnetem Aufstande** für den Fall, daß ihnen **nicht** das **allgemeine Wahlrecht** bewilligt werden sollte.

Im **Bezirk Rudki** werden **Flugschriften** verteilt, in denen ausgeführt wird, daß die **ruthenischen Bauern** bereit seien, zu den **Sensen** und **Dreschflegeln** so wie in Rußland zu greifen.

Nach einer Meldung aus **Stanislau** sollen die **Bauern** bei einer **Versammlung** in **Tartarow** den **Regierungskommissar**, welcher die **Versammlung aufzulösen** beabsichtigte, **geschlagen** und **zur Tür hinausbefördert** haben.

Die englischen Unterhauswahlen.

= **London**, 24. Jan. Bis heute Mittag wurden **gewählt 296 Liberale, 36 Arbeitervertreter, 195 Unionisten** und **80 irische Nationalisten.**

= **London**, 24. Jan. Schatzminister **Asquith** hielt in **Kingsbarns** (Schottland) eine **Rede**, in der er ausführte, so sehr er es sich angelegen sein lasse, die **Ausgaben zu vermindern**, so habe er doch **wenig Hoffnung**, daß dies im **laufenden Jahre** möglich sei.

Aus Deutsch-Südwestafrika.

= **Berlin**, 23. Jan. Telegramm aus **Windhuk:** Reiter Karl **Otto**, geboren in Pfaffendorf, früher Trainbataillon 3, seit dem 10. Januar vermißt, am 15. Januar mit Kopf- und Brustschuß **tot** aufgefunden.

= **Berlin**, 24. Jan. Ein Telegramm aus **Windhuk** meldet: Reiter Wilhelm **Haugler**, geboren zu **Loffenau**, früher Infanterieregiment 112, ist am 10. Januar an **Herzlähmung gestorben.**

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

hd **Petersburg**, 24. Jan. Für den 28. Januar wird die **Veröffentlichung** eines **Regierungs-Programmes** in Form eines **Ukases** oder eines **ministeriellen Rundschreibens** erwartet. Ueber die **Agrarbewegung** scheinen **alle Nachrichten unterdrückt** zu werden. Erst durch die **Truppenverschiebungen** werden sie bekannt.

Gegenwärtig erfordert das **Gouvernement Mohilew täglich Verstärkungen** durch Petersburger **Infanterie**. Auch in der **Provinz** greift die **Regierung rücksichtslos** durch. So werden selbst **ganze geschlossene Verwaltungskörper verhaftet.** Voss. Ztg.

In den Ostseeprovinzen.

= **Riga**, 24. Jan. Mehrere hervorragende **Mitglieder der revolutionären Kampfesorganisation sind verhaftet** worden.

= **Windau** (Livland), 24. Jan. Die Ankunft der **Truppen** des Generals **Orlow** in **Walk** hat der **revolutionären Bewegung** im Kreise **Walk** und **Werro** ein **Ende** gemacht. Auch das **Vorrücken der Truppen** nach **Pernau** und **Riga** hatte **Erfolg.**

Aus dem sonstigen Reiche.

= **Petersburg**, 24. Jan. (Petersb. Tel.-Ag.) In den **Gouvernements**, wo die **Israeliten das Ansäßigkeitsrecht** noch **nicht** besitzen, ist die **Zahl der Ortschaften** auf dem **flachen Land**, wo sie sich **ansiedeln** können und Aufenthalt nehmen können, **um 133 vermehrt** worden.

= **Tiflis**, 24. Jan. Der zur **Säuberung** des **Tunnels** bei **Suram** abgelassene **Militärzug** fuhr bis zur **Bahnstation Rion.** Bei **Kwirily** fand ein **Zusammenstoß** zwischen **Truppen** und **Aufständischen** statt, der **viele Tote** forderte. **Kwirily** stehe in **Flammen.** Die **Wiederherstellung** des **Verkehrs** mit **Batum** ist bald zu erwarten. In **Sotschi** haben die **Aufständischen** ihre **Waffen ausgeliefert.**

= **Jelissawetpol**, 24. Jan. Die **Streitigkeiten**, die am 30. November zwischen **Tartaren** und **Armeniern** begonnen haben, **dauern noch ungeschwächt** fort. Eine **Menge Ortschaften** sind **zerstört** worden.

Das Ausland.

= **Lausanne**, 24. Jan. Infolge Beschlusses der **Anklagekammer** des Bundesgerichts und auf ein Gutachten des **Bundesanwalts** wurde eine **Russin**, Fräulein **Anna Markin**, die in **Verbindung** mit der **Genfer Bombenaffaire verhaftet** worden war, **freigelassen** und die Untersuchung gegen sie eingestellt.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:

17. Jan.: Elisabeth und Hermann, Zwillinge, V. Eduard **Müller**, Badmeister. Selma Frieda, V. Friedrich Löffel, Metzger. Ella Luise, V. Adam Trust, Schneider. — 19. Jan.: Ingeborg Emma Lise und Ilse Karoline, Zwillinge, V. Ernst Holtzthiem, Intendantur-Bureau-Diätar. Max, V. Simon Freidels, Kaufmann. — 20. Jan.: Johanna Agnes, V. Hermann Klein, Tapezier. Emilie Meta Erna, V. Ludwig Heine, Kaufmann. — 21. Jan.: Friedrich Heinrich, V. Daniel Schuhmann, Rechnungsführer. Friedrich Johann August, V. August Klingler, Eisenbahnhilfsschaffner. Amalie Marie Luise, V. Wilhelm Crocoll, Zimmermeister. Rosa, V. Hermann Seitz, Wagenwärtergehilfe. — 22. Jan.: August, V. Philipp Huckle, Taglöhner. Rosa Luise, V. Anton Stößer, Schmied. Gertrud Wilhelmine, V. Heinrich Katzmann, Kaufmann.

Todesfälle:

22. Jan.: Karoline Freiin Rüdt von Collenberg, Privatiere, ledig, alt 51 J. Helene Berlinghof, alt 41 J., Ehefrau des Privatiers Maximilian Berlinghof.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorol. u. Hydrogr.

Mitteleuropa wird heute von einem barometrischen Maximum bedeckt. Im Binnenland herrscht heiteres Wetter mit ziemlich strengem Frost, in den Küstengebieten verursacht dagegen eine nördlich von Schottland gelegene Depression meist trübes Wetter mit Schneefällen. Weiteres Anhalten des heiteren Frostwetters ist zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Dezember.	Barom. —	Therm. in C.	Absol. Feuchtig. —	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
23. Nachts 9 U.	765.7	—5.3	2.2	75	NO	heiter
24. Mrgs. 7 U.	765.2	—8.9	2.1	90	„	„
24. Mitt. 2 U.	762.7	—2.9	2.4	66	„	„

Höchste Temperatur am 23. Januar —2.1; niederste in der darauffolgenden Nacht —9.0.

Niederschlagsmenge am 23. Januar 0.0 mm. Schneehöhe 2 cm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 24. Jan., 7 Uhr vorm.: Lugano wolkenlos —6°, Biarritz heiter —3°, Nizza wolkenlos —1°, Triest wolkenlos —2°, Florenz wolkenlos 1°, Rom wolkig 4°, Cagliari bedeckt 5°, Brindisi bedeckt 5°.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 24. Jan. **Abgegangen** am 23. Jan.: „Scharnhorst" von Southampton, „König Albert" von Gibraltar, „Roon" von Nagasaki, „Crefeld" von Rotterdam, „Prinz Heinrich" von Southampton, „Kaiser Wilhelm II." von Newyork; **passiert** am 23. Jan.: „Brandenburg" Eastbourne und Dungeneß, „Oldenburg" St. Vincent; **angekommen**, am 23. Jan.: „Hohenzollern" in Marseille, „Prinz Eitel Friedrich" in Suez, „Prinzeß Alice" in Suez, „Chemnitz" in Baltimore, „Preußen" in Shanghai.

365 Würfel

von Hausens Kasseler Hafer-Kakao genügen, um 1 Jahr lang ein kräftiges, wohlschmeckendes und doch billiges Frühstück zu bereiten, das namentlich für Schulkinder, insbesondere für blutarme, bleichsüchtige u. schwächliche Kinder tausendfach ärztlich empfohlen wird. Hausens Kasseler Hafer-Kakao ist nur echt in blauen Kartons à 1 Mk., niemals lose.

9008a

Für Hausfrauen Billige Kerzen. Elektra-Kerzen brennen am hellsten; nur bei: S. Siol. r, Parf., Kaiserstr. 223. Beim Guß beschäd. pr. Dtz. 50, 75, 85, 110 Pfg.

Wollen Sie Ihren **Schnupfen schnell los sein** dann verlangen Sie in der Apotheke oder Drogerie **„Hala in der Westentasche"** 25 Pfg. D. R. G. M. das **wirksamste, sauberste** und **billigste** Mittel gegen Schnupfen, Husten etc. Aerztl. empfohl. u. 1000fach bewährt Engros: **Geiger & Braun, Pfungstadt** (Hessen).

1446

Schreibaushilfe gesucht.

Zur Erledigung von Schreibarbeiten, aus Anlaß der von der Stadtgemeinde geplanten Archivalien-Ausstellung, wird vorübergehend eine Aushilfe auf einige Monate gesucht.

Bewerber wollen sich unter Vorlage eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes und eines Leumundszeugnisses bis längstens **Mittwoch, 31. ds. Mts.** bei dem städtischen Hauptsekretariat, Rathaus, 2. Stock, Zimmer Nr. 54, persönlich melden. Solche, die auch kalligraphische Schriften (Rundschrift, Gothische-, Plan-Schrift u. dergl.) schreiben, erhalten den Vorzug.

Karlsruhe, den 23. Januar 1906. 1406

Das Bürgermeisteramt.
Schnetzler. Lacher.

Vergebung von Druckarbeiten.

Die Lieferung der für die Zeit vom 1. April 1906 bis 31. Dezember 1908 für den Stadtgarten dahier erforderlichen Karten und zwar der Eintrittskarten (Tageskarten), der Konzertkarten (Tages- und Abonnementskarten), der Bootskarten (Tages- und Abonnementskarten), der Eiskarten (Tageskarten), der Karten für die Camera obscura und der Karten für die Personenwage, zusammen jährlich ungefähr 360 000 Stück, soll vergeben werden.

Schriftliche Angebote hierauf, jede Kartensorte getrennt berechnet, mit Papier- und Druckmustern belegt, sind verschlossen und mit der Aufschrift „Kartenlieferung für den Stadtgarten" versehen, bis längstens

Montag den 29. Januar 1906, vormittags 10 Uhr,

bei unserem Sekretariat, Rathaus, 2. Stock, Zimmer Nr. 54, einzureichen, woselbst auch die Lieferungsbedingungen, die Kartenmuster und das Verzeichnis der einzelnen Stückzahlen eingesehen werden können.

Berücksichtigt werden nur hiesige, tariftreue Druckereien.

Die Wahl unter den Anbietern bleibt ausdrücklich vorbehalten.

Der Zuschlag erfolgt entweder bezüglich der Gesamtlieferung oder einzelner Teile derselben. 1173

Karlsruhe, den 16. Januar 1906.

Die Stadtgarten-Kommission.
Schnetzler. Lacher.

Vergebung von Verputzarbeiten.

Für den Neubau des **Leihhauses** sollen die Verputzarbeiten im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. 1395

Die Zeichnungen und Bedingungen sind auf dem städt. Hochbauamt, Rathaus II. Obergeschoß, Zimmer Nr. 116, einzusehen.

Angebote sind bis zum **Freitag, den 2. Februar d. J., nachmittags 5 Uhr,** dem Schluß der Ausschreibung, daselbst abzugeben.

Karlsruhe, d. 24. Januar 1906

Städt. Hochbauamt.

Kuppenheim.

Holzversteigerung.

Die Gemeinde **Kuppenheim** versteigert an nachgenannten Tagen, jeweils **vormittags ½10 Uhr** anfangend, aus ihrem Gemeindewald folgende Hölzer:

I. Donnerstag 1. Februar 1906:
12 Eichen I., 10 Stück II., 49 Stück III., 214 Stück IV. und 21 Stück V. Klasse; 7 Buchen I. u. II. Klasse und 2 Kirschbäume.

II. Samstag 3. Februar 1906:
47 Baustämme I., 26 II., 39 III. und 113 Stück IV. Klasse; 61 Klötz und Abschnitt I., 74 II., und 11 Stück III. Klasse; 15 Gerüststangen I. Klasse, 20 Hopfenstangen III. und 40 Stück IV. Kl., 25 Stück Rebstecken.

Zusammenkunft beim Rathaus. Auszüge werden nur bei rechtzeitiger Bestellung bei Ratschreiber Kastner angefertigt.

Kuppenheim, 23. Januar 1906.

Der Gemeinderat.
Stemmle.

650a.2.1 Kastner, Ratschr.

Ittersbach.

Bauholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Ittersbach versteigert aus ihrem Gemeindewald

am Montag den 29. Januar 1906

nachverzeichnete Holzsortimente:
5 Eichen IV. Klasse
2 Fichtenstämme II. Klasse
16 Fichtenstämme III. Klasse
1685 Fichtenstämme IV. u V. Klasse
8 Abschnitte I.—III. Klasse
2 Klötze II. Klasse.

Zusammenkunft vormittags um 9½ Uhr b im Rathaus.

Ittersbach, den 22. Januar 1906.

Kappler, Bürgermeister
654a Huber, Ratschreiber.

Eggenstein.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Eggenstein versteigert in Rheinwaldungen am

Mittwoch den 31. Januar l. J.

10 Eichen,
24 Eschen,
28 Ruschen,
21 Bellen,
62 Pappeln und
30 Erlen.

Zusammenkunft vorm. 9 Uhr am Rathaus, wozu Kaufliebhaber einladet. 666a.2.1

Der Gemeinderat.
Bürgermeister Reck.

Jagdverpachtung zu Neuburg am Rhein.

Samstag den 10. Februar d. J., nachmittags um 3 Uhr,

wird **auf dem Gemeindehause dahier** die Jagd des badisch gelegenen Waldes „Bellenkopf" (Gemarkung **Neuburgweier**, Amts Ettlingen) auf einen weiteren Bestand öffentlich verpachtet.

Der Wald umfaßt eine Fläche von 92 ha und ist der Waldstand daselbst ein guter. 663a.2.1

Neuburg a. Rh., den 22. Jan. 1906.

Das Bürgermeisteramt.
Ertel.

Bekanntmachung.

Wegen des zur **Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers,** Samstag den 27. ds. Mts., in der evangelischen Stadtkirche stattfindenden **Festgottesdienstes** wird der **Wochenmarkt** an diesem Tage nicht auf dem Marktplatze, sondern **auf dem Ludwigs- und auf dem Stephans-Platze** abgehalten werden.

Karlsruhe, den 22. Januar 1906. 1408

Der Stadtrat.
Schnetzler. Lacher.

Gasthaus-Versteigerung

zum Erbprinzen in Rippoldsau.

Das zur Konkursmasse der **Amalie Schneggenburger Wwe.** in Rippoldsau gehörende Gasthaus zum „Erbprinzen" nebst Zubehörden, setze ich am

Freitag den 9. Februar d. Js., vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathause in Rippoldsau einer öffentlichen Versteigerung aus, wozu Liebhaber ergebenst einladet.

Auf dem Hause ruht die Schildgerechtigkeit zum „Erbprinzen" als Realrecht.

Mit dem Anwesen können zugleich auch die vorhandenen Fahrnis- und Einrichtungsgegenstände miterworben werden.

Nähere Auskunft erteilt der Unterzeichnete.

Wolfach, den 21. Januar 1906.

Der Konkursverwalter.
L. Rapp. 655a.2.1

Badischer Frauenverein.

Frauenarbeitsschule.

Die Ausstellung der von den **Prüflingen der zweiten Handarbeitslehrerinnenprüfung** gefertigten Arbeiten im Weißnähen, Kleidermachen, sowie in allen feinen Handarbeiten und Zeichnen findet an folgenden Tagen im Anstaltsgebäude, Gartenstraße 47, statt.

Donnerstag den 25. ds. Mts., Freitag den 26. „ „ } **von 9—6 Uhr**

Wir beehren uns zum Besuch hiermit ergebenst einzuladen.

Karlsruhe, den 20. Januar 1906. 1220.3.2

Der Vorstand der Abteilung I.

Karlsruhe — Museumssaal.
Donnerstag den 25. Januar 1906, abends 8 Uhr:

Konzert

des Geigenvirtuosen

Willy Burmester

unter Mitwirkung des Pianisten
Alfred Schmidt-Badekow aus Berlin.

Vortragsordnung:

1. **Sonate,** C-dur, für Violine u. Klavier — W. A. Mozart.
2. **Konzert,** E-moll, für Violine . . . — Mendelssohn.
3. **Toccata** und **Fuge,** D moll, für Klavier — Bach-Tausig.
4. a) **Air** — J. S. Bach.
   b) **La Complaisante** } für Violine — Ph. E. Bach.
   c) **Menuett** — W. A. Mozart.
5. a) **Gavotte** a. d. Suite Nr. 1 } für Klavier — E. d'Albert.
   b) **Soirée de Vienne** Nr. 6 — Fr. Liszt.
6. **Hexentanz** für Violine . . . . . — Paganini-Burmester.

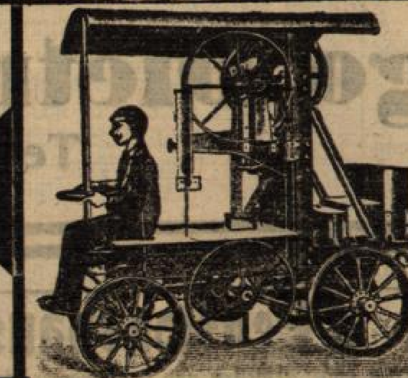
Konzertflügel **C. Bechstein** a. d. Lager des Herrn Hoflieferanten Schweisgut hier. 1172.2.2

Eintrittskarten: Saal 4, 3, 2 Mk., Galerie Mk. 2.50 und 1.50 sind in der

Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz,
Kaiserstrasse 114, Telephon 1850,
und an der **Abendkasse** zu haben.

Erste Karlsruher B2616
Masken-Garderobe-Verleih-Anstalt
A. Herrmann,
Laden: **Kaiserstr. 157** (vis-à-vis dem Museum).
Reichhaltigste Auswahl elegantester u. einfacher Kostüme.
Anfertigung nach Bestellung.
Vereine erhalten extra billige Preise.

Konkurrenzlos! | Neu! | Musters hutz!



Fahrbare
Brennholz-Säge-und Spaltmaschine Modell 1905.
Bedeutende Zeit- und Geld-Ersparnis. Einfachste Bedienung. Größte Haltbarkeit, überhaupt bestes System!
Auch vorzüglich bewährt zum Antrieb von Dreschmaschinen u. dergl. 5757a*
Pflüger & Steinert, Esslingen a. N.
Anfragen sind direkt an die Fabrik zu richten.

Zu verkaufen

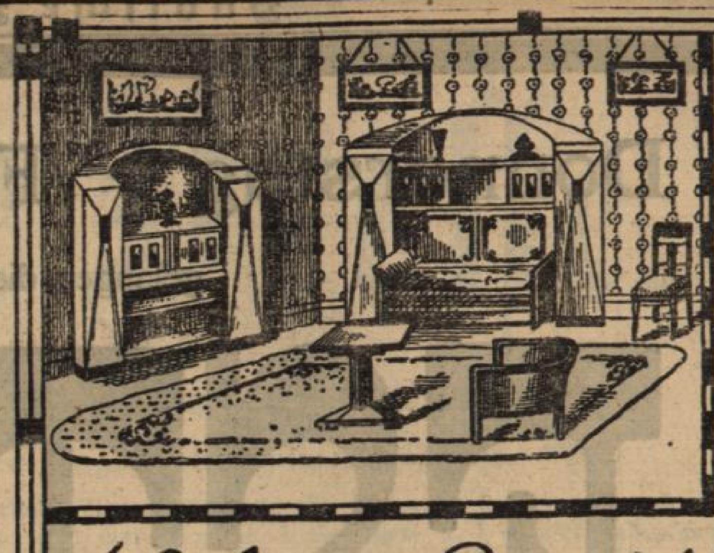
schwarzbraune Stute, -jähr., komplett geritten, truppenfromm, leicht zu reiten, einspännig eingefahren, fehlerfrei. Näheres unter Nr 873 durch die Exped. der „Bad. Presse". 6.6

Ein Kassenschrank

ist sehr billig zu verkaufen.
5004 **Kaiserstraße 81.**

Möbel-Verkauf

2 halbfr. Bettstellen (Rost und Matratzen), 1 Nachttisch, 1 kl., rechteckiger Tisch, 2 Rohrsessel u. 1 Küchenschrank, in noch sehr gutem Zustand erhalten. Näh. unt. Nr. B2334 in der Exped. der „Bad. Presse". 2.2



Complette Wohnungs-Einrichtungen — Ia Polstermöbel — Antike-Möbel

J. L. Distelhorst · Karlsruhe

Waldstr. 32. · Hof-Möbel-Fabrik. · Telefon 1720. 18795

Automobile!

Eine **allererste Automobil-Fabrik,** welche nur große Typen erzeugt und welche in Baden noch nicht vertreten ist, sucht für das 3.3

Grossherzogtum Baden

einen solventen Vertreter, welcher die Geschäfte gegen **festen Abschluß** und für **eigene Rechnung** wahrnimmt. Gefl. Off. unter Nr **479a A. B 300** an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

11861

Trauringe

D. R. P.
ohne Lötfuge,
in jeder Façon,
nach Gewicht am billigsten bei

B. Kamphues
Uhrmacher und Juwelier,
Karlsruhe,
Kaiserstrasse 199 b, Ecke Waldstr.

Kautschuk-Stempel
Gravir- & Präge-Anstalt
FR. KLETT
Gr. Hofl. f.
Karlsruhe, Kaiserstr. 60
Gegr. 1874 — Telefon 465
Vertretern besond. Vortheile
16430

Karlsruher Möbelhalle

Inh.: Karl Epple, Tapezier,
Kaiserstr. 23, früher Kaiserstr. 37.
Billigste Bezugsquelle in sämtlichen **Holz-** und **Polstermöbeln, Betten, Spiegeln, Bildern** etc. 94509
Bekannt gute Arbeit u. billige Preise.
Illustr. Katalog gratis und franko.

Gerippte, gestreifte, glatte und gemusterte
Moderne haltbare, hochelegante
Sammete für
Kleider, Blusen, Jacketts, unzerreissb. f. Knaben
Auf Wunsch Muster. Sammethaus
Louis Schmidt, Hannover L. 106.
Hofl. Sr. Maj. d. K. u. K. 8479a

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offert. erbittet
17856 **J. Levy,**
Telephon 2015, Markgrafenstr. 22.

Großvater-
Stühle und einzelne **Fauteuils,** gut gepolstert, empfiehlt billigst 12341.2
Jul. Weinheimer, Kaiserstr.

Mais
(Welschkorn)
frisch eingetroffen bei
Karl Baumann,
Akademiestr. 20
Karlsruhe 18098

Blut.

10 Pfd. Blut-Apfelsinen Mk. 2.90
10 „ Mandarinen . . „ 2.90
franko gegen Nachnahme. 389a.6.4
Giovanni Spanghero, Triest.

Lackier-Anstalt K. Dorwarth,

Belfortstraße 15,
empfiehlt sich im **Emaillieren** von **Fahrrädern, Automobilen, Nähmaschinen,** aller Arten von **Blech- u. Eisenwaren,** wie **Gartenmöbel, Auslagegestellen** etc., **Broncieren** von **Lampen, Lustres** etc.
Firmenschilder in allen Farben nach neuesten Mustern. 15916.11.8

Mellin's
ent-hält — kein Mehl
Nahrung
für Kinder, Kranke, Genesende.
In mit Wasser verdünnter Kuhmilch bester Ersatz für
Muttermilch.
Glänzende Anerkennungen aus Allerhöchsten Kreisen.
Zu haben in Apotheken, Drogerien etc. Proben und Broschüren durch das General-Depot f. Deutschland
J. C. F. Neumann & Sohn
Kgl. Hofl., Berlin, Taubenstr. 51/52. 8005a 30.9

Käse!

reife **Limburger** in Colli, netto 9 Pfd., franko Nachn. **4 Mk. 20 Pfg.** Bahnkisten bedeutend billiger. 211a.20.11
Pius Kugler, Käselager,
Ziemetshausen (Schwaben).

Vorsicht! Echter Schweißpuder der Welt!
Kein Fußschweiss! Kein Wundlaufen!
Eingeführt in der deutschen u. österr. Armee.
Beutel 20 ₰, Streudose 25 ₰, Schachtel 50 ₰. 438a

Bienen-Honig,

garantiert rein,
per Pfund **70 Pfg.,**
Tannen- u. Blütenhonig
per Pfd. **Mk. 1.—,**
Back-Honig
per Pfd. **60 Pfg.**
(ohne Glas)
— **mit 5% Rabatt.** —
3.3 empfiehlt 637
Bernh. Kranz.

Kanarienvögel. Wegen Aufgabe der Zucht mehrere Weibchen und Hahnen (Harzer) bill. **zu verkaufen.** B2485
2.2 **Georg-Friedrichstr. 32 IV.**

Winterkuren
Nordrach bad. Schwarzwald.
Näheres durch 10418a.14.9
Dr. Hettinger, Kurarzt.

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich im **Anfertigen von Damenkleidern.**
B906.8.5 **Wilhelmstr. 21, II.**

Doppel-Leitern

in allen Größen, dauerhaft, solid, für Geschäfte u. Private. Größte Auswahl.
Alex. Karch, Winterstr. 17. 9006a

Benzinoform
vorzüglichstes Fleckenwasser der Neuzeit
nicht brennbar, nicht feuergefährlich, nicht explosiv
• Ueberall erhältlich. • 9891a.27.13

Gewinnbringende Sandverwertung!

erzielt man durch Aufnahme der Fabrikation von
Cementsandsteinen
und
Cementdachziegeln
auf meinen leistungsfähigen Pressen.
Maschinenfabrik C. Neuberg,
Grimma i. Sa. No. 12.
58a.3.3

Kaufmann,

verh., **sucht Stellung,** wo ihm Gelegenheit geboten ist, sich **vorläufig**
mit 15—20000 Mk.
zu beteiligen. 6.4
Offerten unter B2071 an die **Exped.** der „Bad. Presse" erbeten.

Brauchen Sie Geld???
auf Schuldsch., Wechs., Bürgsch., Hypoth., Police, Erbsch. usw., so schreiben Sie **nur** an **C. G. Müller, Berlin** 46 **Dorotheenstr.** Jede Anfrage wird sofort **diskret und kostenlos beantwortet. (Streng reell!)** 8654b

Wer zu jedem Zweck **Geld** braucht von **M 100 an** schreibe sofort an 9550a.27.15
Deutscher Geldmarkt, Stuttgart 15.
Centrale für Geld-Angebote.
Glänzende Dankschr., sofort Beantwtg.

Donnerstag Freitag Samstag

gelangen die angesammelten

RESTE

von Seidenstoffen, Seidenplüschen, Sammet, Kleiderstoffen, Wasch-Stoffen, Konfektions-Stoffen, Passementerien

zu ausserordentlich billigen Preisen zum Verkauf.

Trotz der hervorragend billigen Inventur-Preise gewähre ich auf obige **Reste**, sowie die **Restbestände** der noch im Inventur-Räumungsverkauf befindlichen Artikel, als:

Seidenstoffe, Kleiderstoffe, Pelzwaren, Kostüme, Damen- und Kinder-Konfektion

doppelte Rabattmarken

des Rabatt-Spar-Vereins. 1413

Der Inventur-Räumungs-Verkauf endigt Samstag abend.

S. Model.

In den beiden Alumnaten des Badischen Pfarrvereins:

dem **Töchter-Alumnat Friedenstraße 8** und dem **Söhne-Alumnat Klauprechtstraße 35** in **Karlsruhe** können auf Ostern einige Schülerinnen bezw. Schüler aus gebildeten, evangelischen Familien in Pflege genommen werden. Pensionspreis sehr mäßig. Prospekte, sowie nähere Auskunft durch den **Vorstand des Badischen Pfarrvereins, Stadtpfarrer Ludwig in Baden-Baden.** 642a 3.1

Technikum Konstanz

am Bodensee.

Höhere Lehranstalt für Maschinen- u. Elektroingenieure. Techniker u. Werkmeisterabteilung.

Kurse für Schiff- und Schiffsmaschinenbau, Automobiltechnik, elektr. Kraftübertragung, Handelswissenschaft u. Volkswirtschaftslehre.

Semesterbeginn April u. Oktober. Programm frei durch die Direktion. 10182a.13.4

Kochfertig! Freihand!

Garantiert lebendfrisch!

Direkt vom Fangplatz!

Prima Schellfische

per Pfund 25, 35 und 45 Pfg.

Prima	Kabelian	per Pfund	30 Pfg.
„	Seelachs	„ „	35 „
„	Rotzungen	„ „	70 „
„	Tafelzander	„ „	85 „
„	grüne Heringe	p. Pfd.	25 „
„	Silberlachs	„ „	100 „
„	Fischkoteletts	„ „	55 „
„	Seehecht	„ „	55 „

Geestemünder Fischhalle

Carl Lietsch B2567

Ritterstrasse 10/12, neben „Hotel Erbprinz".

Räumungs-Ausverkauf

wegen Umzug.

Ich gewähre bei Barzahlung

10%

Rabatt oder **doppelte Rabattmarken**

auf

Handschuhe jeder Art

für Damen, Herren und Kinder, 1403

auf

Damenkrawatten und Damengürtel etc.

Rud. Hugo Dietrich

Kaiserstrasse 177. Telephon 1730.

Vertiko mit geschl. Spiegelaufsatz nur 32 Mk., **franz. Bettlade** nur 38 M., alles neu, u. Garant. zu verk. **Kaiserstr. 29,** H. 1 St. B2610a.1

Maskenkostüm, ein bereits neues (Gretchen) hellblau ist zu verleihen oder zu verkaufen. B2592 **Scherrstr. 18,** IV links.

Zu kaufen gesucht.

1 Pritschen- oder Kastenwagen, neu oder gebraucht, sowie **1 älteres Pferd,** welches aber gut im Zug sein muß, wird gegen bar zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. B2563 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Zwei Maskenkostüme à 5 Mk., sowie **wollene u. seidene Straßenkleider** sehr bill abzugch. n. B2589 **Kaiserstr. 128,** 4. St.

Ballkleid billig zu verkaufen B2299 Sophienstr. 77, Hth., part

Ein Paar gut erhaltene **Schneeschuhe zu kaufen gesucht.** Offert. unt. Nr. B2565 an die Exp. der „Bad. Presse".

Ein gut erhaltener **Kinderwagen** wird **zu kaufen gesucht.** Offerten mit Preis unter Nr. B2566 an die Expedition der „Bad. Presse".

Zwei große, schöne **Oel-Gemälde** neu, Landschaften (kein Oeldruck), mit prachtv. Goldbarock-Rahmen, 100 cm breit, 78 cm hoch, für nur 10 Mark per Stück **zu verkaufen.** B2608 **Douglasstraße 30,** part.

1 Pensionshaus mit 20 Betten und vollständiger Einrichtung, sehr schön gelegen, in einem der bestbesuchten und ältesten Luftkurorte des bad. Schwarzwaldes ist **zu verkaufen.** Anfragen vermittelt unt. Nr. 661a die Expedition der „Bad. Presse".

Schreibmaschine, „Adler", noch nie gebraucht, billig **zu verkaufen.** Eventl. wird gebr. Kassenschrank in Tausch genommen. Offerten unter Nr. 1380 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Wo lernt man in kürzester Zeit **„Schnellschreibmaschine"?** Offerten mit Zeit- und Preisangabe unter Nr. B2603 an die Expedition der „Bad. Presse".

Wer lehrt in kürzester Zeit **„Stenographie"?** Offerten mit Zeit und Preisangabe unter Nr. B2602 an die Expedition der „Bad. Presse".

Maskenkostüm für kleine Dame billig zu verkaufen. B2617.2.1 **Hirschstr. 14,** II., Stb.

Zither billig zu verkaufen B2424 Sophienstr. 77, Hth, part.